

A6 Augsburg, die Stadt der 300.000 Chancen

Gremium: KV Augsburg Stadt

Beschlussdatum: 07.10.2019

Text

1 Gerecht – würdevoll – selbstbestimmt

2 300.000 Chancen – das ist für uns nicht nur eine Überschrift – das ist unsere
3 politische Überzeugung. Im Mittelpunkt unserer Politik steht der Mensch, genauer
4 gesagt 300.000 Augsburgerinnen und Augsburger. Wir wollen für sie alle die
5 gleichen Chancen: Von Anfang an bis zum Ende ihres Lebens - in allen
6 Lebenslagen: Wenn das Leben sie aus der Bahn wirft, wenn der Alltag anstrengend,
7 das Geld knapp oder die Last durch Krankheit und Einsamkeit schwer zu tragen
8 ist.

9 Wir wollen eine soziale Stadt, in der es egal ist, ob ein Kind aus Oberhausen
10 oder dem Bismarckviertel kommt. Einer Stadt, in der es egal ist, ob die Mutter
11 Ärztin oder Arbeiterin ist. Weil die Krippen, Kitas, Jugendtreffs und
12 Ganztagschulen überall die gleichen Chancen bieten. Weil genügend Pädagog*innen
13 da sind. Und weil die gesamte Schulfamilie, also Eltern, Kinder und
14 Pädagog*innen mitredet, mitbestimmt und mitgestaltet. Schule ist für uns nicht
15 ausschließlich ein Lernort, sondern auch ein Lebensort. Wir gestalten die Schule
16 der Zukunft. Das ist unser Ziel.

17 Wir wollen eine Stadt, in der Menschen gerne als Familie zusammenleben und
18 füreinander Verantwortung übernehmen. Der Ausbau der Kinderbetreuung ist
19 deswegen wichtig, um den Eltern Entscheidungsfreiheit und den Kindern
20 Bildungschancen zu eröffnen. Mindestens genauso groß ist der Wunsch von Eltern
21 und Kindern nach mehr Zeit für Familie, mehr Zeit füreinander. Die Vereinbarkeit
22 von Familie und Beruf ist deshalb immer auch eine Herausforderung. Wir Grünen
23 wollen nicht die marktkonforme Familie, wir wollen eine familienfreundliche
24 Arbeitswelt!

25 Wir wollen eine Stadt, die Menschen in Not nicht allein lässt. Deshalb
26 unterstützen und fördern wir Einrichtungen und Projekte, die Hilfen am besten
27 ohne viel Bürokratie anbieten. Vor Ort, also im Quartier, wollen wir
28 nachbarschaftliche Strukturen schaffen, die als Anlaufstellen für die Fragen des
29 Alltags dienen.

30 Wir wollen eine würdevolle Stadt, in der Menschen, die keine Wohnung oder keine
31 Arbeit mehr haben, Rat, Obdach und Hilfe bekommen. Wo Menschen, die durch ihre
32 Sucht aus der Bahn geworfen wurden, einen Anlaufpunkt und Hilfe finden. Und wo
33 gute Gesundheit keine Frage des Geldbeutels ist.

34 Wir wollen das Unmögliche? Nein, wir wollen das Machbare realisieren. Unsere
35 Politik rückt die Menschen in den Mittelpunkt. Wir wollen auf keinen der 300.000
36 Augsburger*innen verzichten. Wir brauchen sie alle, wenn die soziale Stadt
37 gelingen soll. Wir wollen gleiche Chancen für alle – von Anfang an. Ohne Wenn
38 und Aber.

39 **Bildung: Gleiche Chancen für alle - von Anfang an**

40 Gute und gerechte Bildung ist das Wichtigste, das wir unseren Kindern mit auf
41 den Weg geben können – für sie selbst und für das Wohlergehen aller Menschen in
42 Augsburg. Denn Bildung ist nicht nur der Grundstein für ein selbstbestimmtes
43 Leben in Selbstverantwortung, für Teilhabe und die freie Entfaltung der
44 Persönlichkeit, sondern auch ein Beitrag zum sozialen Frieden.

45 Bildung eröffnet schon in frühester Kindheit Perspektiven und Chancen

46 Damit alle Kinder von Anfang an gleich gute Startchancen haben, kommt der
47 frühkindlichen Bildung und somit den Betreuungseinrichtungen wie Krippen,
48 Kindergärten, Kindertagesstätten und Tagespflege eine große Bedeutung zu. Wir
49 brauchen und wollen deshalb für jedes Kind einen guten Betreuungsplatz. Das
50 heißt, wir wollen ausreichende, für die Familien möglichst passgenaue und
51 wohnortnahe Betreuungseinrichtungen. Genauso wichtig ist uns die Qualität dieser
52 frühkindlichen Betreuungs- und Bildungseinrichtungen.

53 Grüne Ziele für unsere Kitas:

54 Jährliche Bedarfsplanung: Wir wollen, dass die Bedarfsplanung jährlich
55 fortgeschrieben wird. Damit wollen wir gewährleisten, dass wir nicht plötzlich
56 feststellen müssen, dass viele Betreuungsplätze in unserer Stadt fehlen.

57 Digitale zentrale Anmeldeplattform: Wir wollen, dass endlich auch in Augsburg
58 eine digitale Anmeldeplattform für die Betreuungsangebote eingerichtet wird. Das
59 jeweilige Bewerben bei einzelnen Kitas führt zu Doppelanmeldungen, Bevorzungen
60 einzelner und ist nicht zeitgemäß.

61 Eine adäquate Ausstattung der Einrichtungen: Um eine bessere Chancengleichheit
62 unter den Einrichtungen in den verschiedenen Stadtquartieren herzustellen,
63 wollen wir eine bedarfsorientierte Budgetierung. Das heißt, dass Einrichtungen,
64 die vorwiegend von Kindern mit individuellem Unterstützungsbedarf besucht
65 werden, mehr Mittel erhalten. Damit können sie dann Zusatzangebote einführen und
66 zusätzliches pädagogisches Personal einstellen.

67 Fachkräfte: Wir brauchen mehr und besser bezahlte Erzieher*innen sowie
68 qualifizierte Tagesmütter und -väter. Wir unterstützen das städtische Konzept
69 zur Personalgewinnung, -entwicklung und -pflege, das weiterentwickelt werden
70 muss. Ebenso unterstützen wir Konzepte, wie eine Bezahlung während der
71 Ausbildung, um den Erzieher*innenberuf wieder attraktiver zu machen.

72 Kindertagesstätten: Wir wollen gute und ausreichend Krippen und Kindergärten.
73 Dafür ist es nötig, dass die Gebäude saniert, Außenanlagen hergerichtet und auch
74 neue Kitas gebaut werden, um den Bedarf an Betreuungsplätzen zu decken.

75 Elterninitiativen unterstützen: Wir stehen für eine Trägervielfalt und Vielfalt
76 an pädagogischen Konzepten. Wir wollen die Eltern, die eigene Betreuungsangebote
77 aufbauen wollen, mit Beratungsangeboten unterstützen und ihnen das Gründen von
78 eigenen Einrichtungen erleichtern.

79 Schulen als Lebens- und Lernräume

80 Die Gesellschaft ist im Wandel. Auch Schulen werden sich in Zukunft weiter
81 verändern. Weg vom Frontalunterricht, hin zu einem stärkeren Miteinander der
82 Schulgemeinschaft. Weg von einem Lernen im Gleichtakt zu einem Unterricht, der
83 jedem und jeder eine gerechte Chance gibt. Weg von Kreide und Buch und hin zu
84 modernen Medien. Weg von endlosen Fluren und ungenutzten Räumen, hin zu einem
85 Lern- und Lebensort, der sich gegenüber dem Quartier öffnet. Wir Grüne wollen
86 diesen Prozess bewusst gestalten.

87 Architektur und Pädagogik im Dialog

88 Viele der 70 Schulen im Augsburger Stadtgebiet sind sanierungsbedürftig. Dabei
89 gleicht keine Baumaßnahme der anderen. Neben der reinen Sanierung ist oft auch
90 eine Modernisierung der Gebäude oder ein Neubau nötig. Bei manchen Schulen
91 müssen Räume für den Ganzttag geschaffen werden, andere Schulen öffnen sich für
92 Inklusion, bei dritten fehlen Ruheräumen oder der Pausenhof muss vergrößert
93 werden. Zudem steht die Digitalisierung der Schulen an. Jedes Vorhaben hat
94 spezielle Voraussetzungen, die man berücksichtigen muss. Aber manche Dinge
95 bleiben einfach immer gleich. Ob Neubau, Umbau oder Ausbau: Es gibt immer
96 Vorgaben für Brandschutz und Sicherheit, für Barrierefreiheit, für Pausenhöfe
97 oder Sanitäreinrichtungen.

98 „Phase 0“ ist die frühe Planungsphase beim Bau eines Gebäudes. Hier werden die
99 Weichen dafür gestellt, wie ein Haus, eine Schule oder ein Büro geplant und
100 später mit Leben gefüllt wird. Dieser Zeitpunkt ist entscheidend dafür, ob ein
101 Gebäude später für die Nutzer*innen tatsächlich funktioniert und zeitgemäßes
102 Lernen und Arbeiten stattfindet. Aktuell gibt es noch keine verbindlichen
103 Vorgaben darüber, ob und wie diejenigen, die eine Schule bauen, und diejenigen,
104 die sie nutzen, miteinander in Dialog treten. Und es gibt keinen pädagogisch und
105 architektonisch fundierten Orientierungsrahmen für unsere Schulen der Zukunft.
106 Genau bei diesen planerischen, pädagogischen und architektonischen Aufgaben
107 setzen wir Grüne an. Das wollen wir Grünen ändern.

108 Grüne Ziele für die architektonische Planung von Schulen:

109 Planung mit Beteiligung und Dialog: Wir Grüne entwickeln einen zeitgemäßen Plan
110 für die „Phase 0“ beim Schulbau. Mit Vorgaben und einzelnen Schritten für einen
111 konstruktiven, transparenten Dialog. In dieser frühen Phase sprechen
112 Architekt*innen, Lehrer*innen, Eltern und Schüler*innen miteinander und
113 profitieren vom Wissen und von der Erfahrung der anderen. Damit keine gute Idee
114 verloren geht! Das macht die Abläufe effektiver und es stärkt die Identifikation
115 aller Beteiligten mit dem Lern- und Lebensort Schule.

116 Planung mit zukunftsweisender Pädagogik: Wir Grüne wollen die baulichen
117 Investitionen an unseren Schulen im Sinne einer zeitgemäßen und
118 zukunftsweisenden Pädagogik einsetzen. Schulgebäude geben als „Häuser des
119 Lernen“ unterschiedlichen Lehr- und Lernumgebungen Raum und entwickeln sich zum
120 Lern- und Lebensort inmitten des Quartiers. Eine Richtlinie zum Schulbau macht
121 dabei klar, wohin die qualitative Reise in Augsburg gehen soll.

122 Kommunale Schulbaurichtlinie: Wir wollen das Rad nicht immer wieder neu
123 erfinden. Wir entwickeln stattdessen eine zeitgemäße kommunale

124 Schulbaurichtlinie. Eine Richtlinie vereinfacht hier, was einfacher gemacht
125 werden kann, verkürzt Planungszeiten und schont die Ressourcen. Sie enthält aber
126 zugleich auch qualitative Leitlinien. Dieses Augsburger Rahmenkonzept dient dann
127 als Orientierung und Leitfaden für den Schulbau. Es bietet aber auch weiterhin
128 genug Flexibilität, um individuellen Bedürfnissen und speziellen Voraussetzungen
129 der jeweiligen Schulen nachzukommen.

130 Sanierungsprogramm fortsetzen: Selbstverständlich muss die Sanierung,
131 Erweiterung und der Neubau von Schulgebäuden in Augsburg weitergehen. Denn
132 Bildung schafft Zukunft.

133 Planlos war gestern - Bildungsentwicklungsplanung

134 Heute schon an morgen denken und nicht immer dem Gestern hinterher arbeiten – so
135 wollen wir eine zukunftsfähige, moderne Bildungslandschaft für Augsburg
136 gestalten. Unsere Stadt verändert sich stetig und das hat auch Auswirkungen auf
137 die Schullandschaft und den Betreuungsbedarf an Kindertagesstätten und Schulen.
138 Es ist unsere Aufgabe als Politiker*innen, auf diese Veränderungen rechtzeitig
139 und umfassend zu reagieren.

140 Wir Grüne brauchen dazu keine Kristallkugel, die uns die Zukunft voraussagt. Wir
141 haben etwas Besseres: wir brauchen in Augsburg eine Schulentwicklungsplanung und
142 führen diese mit der Jugendhilfeplanung in einer integrierten
143 Bildungsentwicklungsplanung zusammen. Damit haben wir ein effektives Instrument
144 an der Hand, mit dem wir Kräfte bündeln und ganzheitlich handeln können -
145 zugunsten der Kinder, jungen Menschen und ihrer Familien. So bewältigen wir
146 zukünftige Herausforderungen reibungslos. Die Werkzeuge dafür sind da. Wir
147 wollen sie nutzen!

148 Grüne Ziele für eine geplante Bildungsentwicklung:

149 Integrierte Bildungsentwicklungsplanung: Hinter diesem Bandwurm-Begriff steckt
150 eine einfache Idee: Uns stehen in der Schul- und Jugendhilfeplanung genug
151 Informationen und viele kompetente Bildungsakteure zur Verfügung, um die Zukunft
152 unserer Kinder vorausschauend zu planen und um alle mitzunehmen. Wir wollen
153 diese Informationen und Kräfte zusammenführen und ihre Aktivitäten miteinander
154 koordinieren. Damit wir rechtzeitig auf zukünftigen Bedarf reagieren können.

155 Langfristige Mittelplanung: Wir ermitteln langfristig wieviel Geld wird nötig
156 sein, wie viele Räume, welche Maßnahmen, Sachmittel und pädagogische Kräfte
157 brauchen wir, um allen Kindern und Jugendlichen die besten Voraussetzungen in
158 der Bildung zu verschaffen, um die Digitalisierung zu bewältigen, die
159 Medienkompetenz zu steigern, um Inklusion zu ermöglichen und um moderne
160 Bildungskonzepte umzusetzen.

161 Vom Lernort zum Lebensort

162 Kinder sind neugierig, sie wollen alles wissen und entdecken. Sie lernen von
163 klein auf und das wollen wir unterstützen. In den ersten Lebensjahren werden die
164 Weichen dafür gestellt, wie sich der Lernweg und damit auch der Lebensweg eines
165 Menschen weiterentwickelt. Hat ein Kind Zugang zu Wissen und Bildung? Fördert
166 das Umfeld Kreativität, soziale Kompetenzen und den Umgang mit anderen? Werden

167 Stärken und Interessen eines Kindes gesehen und unterstützt? All diese
168 Voraussetzungen sind bekannt, dennoch nimmt die Kluft in den Bildungsverläufen
169 junger Menschen zu. Sie hängt in hohem Maße davon ab, was nach dem
170 Vormittagsunterricht an der Schule passiert. Ob Kinder dann Zugang zu guter
171 Förderung haben, oder ob sie nur „aufbewahrt“ werden.

172 Grüne Ziele für gute Lernorte:

173 Qualitatives Rahmenkonzept: Wir Grüne wollen die Schulkindbetreuung in Augsburg
174 mit einem qualitativen Rahmenkonzept voranbringen, damit mehr Kinder eine
175 qualitativ wertvolle pädagogische Betreuung erhalten - und das den ganzen Tag
176 lang. Dies wollen wir zusammen mit Kooperationspartner*innen aus den
177 Stadtvierteln erreichen, allen voran natürlich mit der engen Verzahnung von
178 Schule und Jugendhilfe. Denn es geht nicht nur darum, ausreichend Plätze zur
179 Verfügung zu stellen. Es geht auch darum, qualitativ gute Betreuung in unserer
180 Stadt zu haben, verlässliche und bedarfsorientierte Bildungs- und
181 Betreuungsangebote bereit zu stellen und damit einen Beitrag zur Vereinbarkeit
182 von Beruf und Familie für Eltern sowie für mehr Bildungsgerechtigkeit und
183 Teilhabe zu leisten.

184 Für jede*n das Richtige statt für alle das Gleiche – die
185 bedarfsorientierte Schulfinanzierung

186 Oftmals hängen Migrationsgeschichte, Arbeitslosenquote und Bildungskarriere eng
187 zusammen – zahlreiche Studien belegen dies. Wir Grüne nutzen vorhandene
188 Erfahrungen und statistisches Wissen und bringen Unterstützung dorthin, wo man
189 sie braucht.

190 Soziale Gerechtigkeit ist unser Grundwert, daher ist die gerechte Teilhabe Aller
191 die Leitidee unseres bildungspolitischen Handelns. Wir wollen eine Schule, die
192 allen Kindern in ihren Unterschiedlichkeiten, Besonderheiten und Stärken gerecht
193 wird und ihre Potenziale fördert. Schulerfolg darf weder von den finanziellen
194 Möglichkeiten noch von der sozialen Herkunft der Eltern abhängen, daher wollen
195 wir eine bedarfsorientierte Schulfinanzierung.

196 Grüne Ziele für eine gerechte Verteilung der Mittel:

197 Bedarfsorientierte Finanzierung: Ob Bergheim, Oberhausen oder Pfersee:
198 Verschiedene Stadtteile haben andere soziale Zusammensetzungen, die sich
199 natürlich auch an den Schulen widerspiegeln. Um den Kindern und Jugendlichen
200 überall in Augsburg gleich gute Chancen zu ermöglichen, schauen wir uns an, wo
201 es welche Bedürfnisse gibt und richten die Unterstützung danach aus. Das wird
202 auch „bedarfsorientierte Schulfinanzierung“ oder „bedarfsorientierte
203 Ressourcenverteilung“ genannt. So kommt die Hilfe da an, wo sie gebraucht wird.

204 Bildung gemeinsam verantworten

205 Bildung ist mehr als Schule und mehr als Frontalunterricht an der Tafel. Bildung
206 findet neben Kindertagesstätten, Schulen, Hochschulen zum Beispiel auch in der
207 Familie und in Peergroups, in Büchereien und Museen, im Jugendtreff, auf dem
208 Spielplatz oder durch Medien statt. Unterschiedlichste Professionen leisten

209 ihren Beitrag: Erzieher*innen, Lehrkräfte, Sozialarbeiter*innen,
210 Heilpädagog*innen, Psycholog*innen, aber auch Kulturschaffende, Initiativen der
211 Umweltbildung, Sportvereine und vieles mehr.

212 Viele Bildungsakteure, Bildungsinitiativen und Bildungsorte in Augsburg tragen
213 dazu bei, allen Menschen, insbesondere aber Kindern und Jugendlichen, in unserer
214 Stadt Teilhabe und Chancen zu ermöglichen. Wir Grüne wollen in Augsburg unsere
215 kommunale Bildungslandschaft stärken und sie weiter mit Leben füllen. Wir wollen
216 noch viel stärker Brücken zwischen schulischen und außerschulischen, zwischen
217 formaler, informeller und non-formaler Bildung bauen. Wir wollen Bildungsorte
218 zu anderen Bildungsakteuren und ins Quartier öffnen.

219 Grüne Ziele für eine ganzheitliche Bildung:

220 Zusammen geht es besser: Für unsere Kinder, für junge Menschen und Familien
221 vernetzen wir Kindergarten, Schule, Familie, Jugendarbeit, Kinder- und
222 Jugendhilfe, Familienbildung, Träger*innen der kulturellen Bildung, der
223 Umweltbildung und des Sports miteinander.

224 Familienbildung und Elternarbeit: Kindertagesstätten und Schulen sind auch Orte,
225 an denen Eltern sich treffen und austauschen, sich informieren und sich beraten
226 lassen. Wir begrüßen Elterncafés in Krippen und Kindergärten, Projekte wie
227 Stadtteilmütter in Kitas und Grundschulen und den Ausbau der
228 Familienstützpunkte.

229 Frühe Hilfen: Wir wollen Familien bereits während der Schwangerschaft und nach
230 der Geburt unterstützen. Daher wollen wir Programme wie "Willkommen Augsburger
231 Kinder" und "Frühe Hilfen und Koordinierter Kinderschutz" sichern und ausbauen.

232 Mehr Fachkräfte: Bildung, Betreuung und Beratung von Kindern, Jugendlichen und
233 ihren Familien erfordern erhebliche Anstrengungen. Daher wollen wir nicht nur
234 mehr Lehrkräfte und mehr Erzieher*innen, sondern auch andere pädagogische
235 Fachkräfte, wie (Schul-)Sozialarbeiter*innen, (Schul)Psycholog*innen sowie
236 Heilerziehungskräfte.

237 Lernen auch nach der Schule – Jugend braucht Räume

238 In den Jugendhäusern, in der offenen und verbandlichen Jugendarbeit haben
239 Jugendliche niederschwellige Bildungs- und Freizeitangebote. Diese Freiräume
240 müssen erweitert und ausgebaut werden. In Konflikten schafft die
241 Streetworkarbeit gegenseitiges Verständnis zwischen Nachbarschaft und jungen
242 Augsburgerinnen und Augsburgern.

243 Grüne Ziele für die Jugendarbeit:

244 Raum schaffen: Die zu städtischen Gebäuden gehörende Freiflächen –
245 beispielsweise an Schulen - müssen auch außerhalb der Öffnungszeiten zur
246 Verfügung stehen.

247 Sanierung der Jugendhäuser: Wir Grüne wollen die begonnene Sanierung der
248 Jugendhäuser fortsetzen. Neben der baulichen Sanierung muss immer auch die
249 konzeptionelle Neuausrichtung bedacht werden. Die stärkere Vernetzung mit

250 anderen Bildungsträgern auf Grund der Ausweitung der Ganztagsbetreuung bleibt
251 eine Herausforderung.

252 Streetwork weiter ausbauen: Wir setzen uns für den Ausbau der Streetwork ein, um
253 eine noch stärkere pädagogische Begleitung anbieten zu können.

255 So geht Zukunft: Das können Bildungsorte leisten

256 Wir Grüne wollen mit konkreten politischen Maßnahmen, wie der oben beschriebenen
257 bedarfsorientierten Schulfinanzierung, der kommunalen Schulbaurichtlinie oder
258 der Bildungsentwicklungsplanung den Rahmen für eine Schule von Morgen schaffen.
259 Wir sind überzeugt davon, dass unsere Bildungsorte viel leisten und zu
260 Lebensorten werden können. Deshalb streben wir ein Bildungssystem an, in dem
261 Werte wie Teilhabe, Beteiligung, Inklusion, interkulturelle Kompetenz,
262 kulturelle Bildung, Prävention und Nachhaltigkeit, Gendersensibilität zusätzlich
263 gestärkt werden.

264 Grüne Ziele für unsere Bildungsorte:

265 Teilhabe: Demokratische Prozesse erlernt man am besten, wenn man sie selbst
266 erlebt. Dabei sein ist also buchstäblich alles, um die nötigen Kompetenzen zu
267 erlangen und die Zukunft aktiv und eigenverantwortlich mitzugestalten. Daher
268 sollten auch Kinder mit körperlichen und geistigen Einschränkungen
269 gleichberechtigt am Unterricht teilnehmen können.

270 Beteiligung: Einmischen erwünscht! Wir hören auf die Expertise von Lernenden,
271 Lehrenden und Eltern. Wir setzen auf gemeinsames Engagement für unsere Kinder.
272 Das schweißt zusammen und stärkt die sozialen Bindungen.

273 Inklusion: Respekt und Wertschätzung gegenüber der gesamten Vielfalt der Kinder
274 und jungen Menschen sowie Miteinander und voneinander lernen lautet unser Ziel
275 für Augsburgs Schulen, Hochschulen und weitere Bildungsorte. Wir wollen darin
276 unterstützen, mit der Verschiedenheit unserer Kinder und Jugendlichen
277 konstruktiv umzugehen, gemischte Teams aufzubauen, Coachings und Fortbildungen
278 anzubieten, inklusive Angebote (wie im Ferienprogramm) zu gestalten. Unsere
279 Bildungsorte müssen zudem behindertengerecht (um)gebaut werden.

280 Interkulturelle Kompetenz: Die Vielfalt unserer Stadtgesellschaft spiegelt sich
281 natürlich auch in Kindergärten und Grundschulen wider. Das ist eine riesige
282 Chance, interkulturelle Kompetenzen zu schulen, zu stärken und zu fördern.
283 Natürlich müssen die pädagogischen Fachkräfte entsprechend vorbereitet sein.
284 Dafür setzen wir uns ein.

285 Kulturelle Bildung: Kunst und Kultur kennenzulernen, zu verstehen und selbst zu
286 gestalten fördert Talente und stärkt die Persönlichkeit und Identität aller
287 Kindern und Jugendlichen. Wir setzen uns dafür ein, die kulturelle Bildung in
288 Augsburg zu verbessern und zu verstetigen. Dazu werden wir eine Leitlinie zur
289 kulturellen Bildung entwickeln.

290 Nachhaltigkeit: Wer früh an die Zusammenhänge von Ökologie, Umwelt und sozialer
291 Verantwortung herangeführt wird, kann leichter nachhaltiges Verhalten in seinem
292 Leben umsetzen. Soziales Engagement zu fördern ist eine Investition in die

293 Zukunft, in eine Gemeinschaft der Bürger*innen, die sich mit gegenseitigem
294 Respekt begegnen.

295 Prävention: Die Gesundheit fördern durch ökologisch und regional erzeugte
296 Produkte und gleichzeitig das Bewusstsein dafür schaffen, welchen Wert gesundes
297 Essen hat – dafür können Bildungsorte sensibilisieren. Was ist Sucht? Warum ist
298 Bewegung gut für mich? Gute Bildungsorte klären zu diesen Themen auf und sorgen
299 vor.

300 Digital: Der Umgang mit Medien bestimmt das Leben. Medienbildung in und
301 außerhalb der Schule muss abgestimmt werden und das Medienbildungskonzept
302 konsequent fortgeschrieben und umgesetzt werden.

303 Gendersensibilität: Mädchen und Jungen haben unterschiedliche Interessen und
304 Bedarfe. Hierauf muss auch in unseren Bildungsorten reagiert werden. Wir wollen
305 mehr (interkulturelle) Mädchenarbeit. Denn Mädchen brauchen Räume und Angebote,
306 die Mädchen in ihrem Selbstbewusstsein stärken und in denen auch
307 Geschlechterstereotypen und strukturelle Ungleichheiten thematisiert und
308 hinterfragt werden können.

309 Inklusive Gesellschaft – das sind wir Alle

310 Barrierefreiheit ist mehr als abgesenkte Bordsteine. Wir Grüne wollen ein
311 Bewusstsein dafür schaffen, dass Barrierefreiheit eine Qualität für alle ist und
312 das Leben in einer Stadt für alle besser macht. Deshalb sollten alle Straßen,
313 Plätze und Wege in Augsburg, aber auch öffentliche Verkehrsmittel,
314 Kindertagesstätten, Schulen, Hochschulen, Museen oder Freizeiteinrichtungen
315 barrierefrei sein. Es geht aber nicht nur um den Abbau baulicher Hindernisse,
316 sondern um weniger kommunikative oder soziale Barrieren. Deshalb ist uns die
317 Beteiligung von Menschen mit Behinderung als Expert*innen in eigener Sache
318 besonders wichtig.

319 In einer inklusiven Gesellschaft werden auch geistig und psychisch Kranke
320 gleichwertig behandelt und finden ausreichend und leicht Hilfe.

321 Seit 2019, also zehn Jahre nach Verabschiedung der UN
322 Behindertenrechtskonvention, gibt es in Augsburg den Aktionsplan Inklusion. Wir
323 fordern ein echtes Bekenntnis zur inklusiven Gesellschaft als Grundhaltung.
324 Richtungsweisend ist beispielsweise das Projekt der Lebenshilfe in Kooperation
325 mit vhs Augsburg e.V., wo Menschen mit Behinderung die Teilhabe an Kursen
326 ermöglicht wird.

327 Grüne Ziele für eine inklusive Gesellschaft:

328 Barrierefreiheit für alle: Wir wollen, dass alle Straßen, Plätze und Wege in
329 Augsburg, aber auch öffentliche Verkehrsmittel, Kindertagesstätten, Schulen,
330 Hochschulen, Museen oder Bildungs- oder Freizeiteinrichtungen barrierefrei sind.

331 Barrieren in den Köpfen abbauen: Den Betroffenen steht ohne Wenn und Aber ihr
332 Platz in der Gesellschaft zu. Diese Maxime in die Tat umzusetzen, ist Grüne
333 Inklusionspolitik. Das geht von der Förderung von Einzelprojekten bis zur
334 schrittweisen Umsetzung des städtischen Aktionsplans Inklusion.

335 Ohne Beteiligung keine Inklusion: Wir wollen, dass die Maßnahmen des
336 Aktionsplans Inklusion in einem umfassenden Beteiligungsprozess umgesetzt
337 werden. So zeigen wir, dass inklusive Strukturen allen nutzt, sei es in der
338 Mobilität, beim Wohnen, der Bildung, in Kultur und Freizeit. Indem wir zusammen
339 die Perspektive(n) wechseln, können wir Neues und Anderes auf den Weg bringen.

340 Entstigmatisierung psychisch kranker Menschen: Menschen mit geistigen und
341 psychischen Erkrankungen sind nach wie vor Vorurteilen ausgesetzt. Wir setzen
342 uns für die Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen ein und wollen das
343 Beratungsangebote sichern und wo es nötig ist verbessern. Wichtig sind
344 niedrigschwellige Angebote und verlässliche Wege zur Nachsorge.

345 Gutes Leben in Augsburg – kostenlose Angebote für alle

346 Gutes Leben muss nicht immer Geld kosten. Im Gegenteil: Viele Dinge lassen sich
347 nicht kaufen. Gutes Leben findet bei Begegnungen, beim gemeinsamen Arbeiten und
348 beim Tausch von Wissen oder Erfahrungen statt. Wir wollen in den Stadtteilen
349 Orte schaffen, die solche Treffen ermöglichen und den Zusammenhalt unserer
350 Stadtgesellschaft fördern. Treffpunkte wie offene Werkstätten, interkulturelle
351 Gärten oder Leseräume, die nicht die Unterschiede zwischen den Menschen betonen,
352 sondern deren Gemeinsamkeit und die deshalb ohne Hemmungen von allen
353 Interessierten gleichermaßen genutzt werden können. Diese kostenlosen Orte haben
354 einen zusätzlichen Vorteil: Unter dem Stichworten teilen, tauschen, schenken
355 werden hier Ressourcen geschont und Dinge wiederverwertet. Es sind nachhaltige
356 Orte im besten Sinn.

357 Wir Grüne wollen gleiche Chancen für alle Menschen in unserer Stadt. Das gilt
358 auch für die Freizeit und die Beteiligung am öffentlichen Leben. Wer wenig Geld
359 hat, ist hier häufig ausgeschlossen, weil kaum Geld für Freizeitvergnügen übrig
360 ist. Wir Grüne wollen unsere Stadtgemeinschaft durch kostenlose Aktionen und
361 Möglichkeiten stärken. Auch das Sozialticket soll Menschen mit wenig Geld
362 ermutigen, an kulturellen Angeboten teilzunehmen.

363 Grüne Ziele für ein gutes Leben:

364 Orte für gemeinschaftliche Aktivitäten schaffen: Wir wollen in den Stadtteilen
365 Orte schaffen, die nachbarschaftliche Treffen ermöglichen. Dazu gehören offene
366 Werkstätten, Leseräume, Urban-Gardening-Projekte, interkulturelle Gärten oder
367 Parks, die mit Tischen und Bänken zum Verweilen einladen. Außerdem Tauschbörsen,
368 Leihläden, Büros für Nachbarschaftshilfe, Nachbarschaftsparlamente,
369 Bürgerzentren oder andere Bildungsorte.

370 Alt werden in Augsburg - heimisch im Quartier

371 Für uns Grüne steht der Mensch im Mittelpunkt unserer Politik. Unser Ziel ist,
372 dass jede*r so lange wie möglich selbstbestimmt leben und aktiv sein kann. Die
373 meisten Menschen möchten auch im Alter in ihrer gewohnten Umgebung bleiben und
374 am alltäglichen Leben teilhaben. Mit ihren Lebenserfahrungen, ihrem Wissen und
375 ihren Fähigkeiten bereichern sie unsere Stadtgesellschaft. Wir Grüne sehen es
376 als Aufgabe der Stadt Augsburg an, unseren älteren Mitbürger*innen diese

377 Teilhabe zu ermöglichen. Und zwar unabhängig davon, wie viel Geld sie haben, wie
378 es um ihre Gesundheit bestellt ist oder welche Sprache sie sprechen.

379 Es gibt viele Möglichkeiten, den letzten Lebensabschnitt in Ruhe, Würde und
380 selbstbestimmt zu verbringen. Unsere Stichworte dazu sind kurze Wege, gute
381 Kontakte und viel Beratung. Für alle, die auf Hilfe angewiesen sind, lautet
382 unser Leitsatz „ambulant vor stationär“. Wir wollen kleinteilige und
383 überschaubare, niedrighschwellige Strukturen, in denen die Menschen
384 selbstbestimmt bis zum Ende ihres Lebens gut versorgt sind.

385 Wir haben in Augsburg 14 gewachsene und gut funktionierende Versorgungsregionen,
386 mit den Senioren-Fachberatungen als Anlaufstellen. Türkisch- und
387 russischstämmige Senior*innen und ihre Angehörige finden kultursensible
388 Ansprechpartner*innen. Hier greift unsere Idee der kurzen Wege: Wir wollen, dass
389 jede*r seine Beratungsstelle kennt und ohne große Mühe dorthin kommt - ohne
390 lange Anfahrten und zusätzliche Ausgaben für den Fahrschein von Bahn oder Bus.

391 Wir wollen, dass auch und gerade im Alter Geschlecht, Herkunft, Religion oder
392 die sexuelle Orientierung keine Rolle spielen. Wir wollen für queere Menschen
393 spezielle Angebote wie in der Stadt München (München-Stift) oder Wien. Die
394 Interkulturelle Medizin oder kultursensible seelsorgerische Angebote z.B. in
395 Krankenhäusern und Reha-Kliniken müssen bekannter gemacht und ausgebaut werden.

396 Grüne Ziele für ein Altern in Würde:

397 Kurze Wege und Hilfe vor Ort: Dort, wo ich mein Leben verbracht habe, wo ich
398 mich auskenne, mein Haus, meine Wohnung ist, dort soll ich bleiben können. Das
399 bedeutet, dass wir Stadtteile brauchen, die eine gute Nahversorgung,
400 Sozialstationen, einen guten öffentlichen Nahverkehr, Apotheken sowie
401 ausreichend, Ärzt*innen haben. Für die, die auf Hilfe angewiesen sind, wollen
402 wir Grüne zukunftsfähige, kultursensible, überkonfessionelle Angebote, um den
403 letzten Lebensabschnitt angenehm und sicher zu verbringen. Zur Grundversorgung
404 gehören aus Grüner Sicht außerdem Orte der Nachbarschaftshilfe und der
405 Begegnung.

406 Nachbarschaftshilfe ausbauen: Das Leben ist vor allem dann schön, wenn man oder
407 frau es mit anderen teilt. Soziale Kontakte, die Pflege von Hobbys und das
408 Weitergeben von Wissen ist für alle ein Vorteil. Wir Grüne haben dazu folgende
409 Ideen, die wir in Augsburg realisieren möchten. Wir wollen die
410 Nachbarschaftshilfe ausbauen - damit Senior*innen länger in eigener Wohnung
411 bleiben können. Wir Grüne wollen das Mehrgenerationen-Wohnen fördern. Wir
412 befürworten den Ausbau von Treffpunkten und Beratungsstellen, von Bürgerzentren,
413 offene Werkstätten, Begegnungsorten, Gemeinschaftsorten für alle Generationen.
414 Wir wünschen uns in allen Stadtteilen mehrsprachige Erzählcafés,
415 Schreibwerkstätten, Gemeinsames Singen, Musizieren, Handwerkern oder Gärtnern.

416 Queeres Leben im Alter: Älteren LGBTI ist ein diskriminierungsfreies Umfeld
417 anzubieten, denn ein alterswürdiges Leben macht nicht vor der sexuellen
418 Identität Halt. Wir unterstützen daher die städtische Altenhilfe dabei, nach und
419 nach ein sensibles, respektvolles und offenes Betreuungsklima in der Pflege zu
420 schaffen.

421 Kultursensible Beratung und Pflege: Alt werden in der Fremde, die aber doch
422 Heimat geworden ist, ist nicht immer leicht. Senior*innen mit ausländischen
423 Wurzeln sollen einen freudigen und würdevollen Lebensabend haben. Die
424 bestehenden Angebote (INA) sind ständig zu evaluieren und bei Bedarf zu
425 verbessern. Der städtische Integrationsbeirat ist unser Ansprechpartner, um die
426 Betroffenen zu erreichen und die Bedarfe zu erheben.

427 Ambulant vor stationär – so lange wie möglich daheim: „Ambulant vor stationär“
428 ist die Maxime grüner Pflegepolitik. Menschen, die auf Hilfe angewiesen sind,
429 sollen so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung bleiben und so viel wie
430 möglich selbst erledigen. Pflegenden Angehörigen tragen die größte Last, wenn ihre
431 Lieben schrittweise unselbstständiger werden. Sie sollen kompetente Hilfe
432 erhalten. Das fängt beim Ausfüllen von Formularen oder dem Aufzeigen von
433 Hilfsangeboten an und beinhaltet konkrete praktische Hilfe im Pflegealltag, wie
434 das tägliche Waschen oder einen Lieferservice für warme Mahlzeiten. Auch
435 regelmäßige Hausbesuche durch Ärzt*innen oder Palliativmediziner*innen gehören
436 zu der ambulanten Versorgung, wie wir Grüne sie anstreben.

437 Leben im Heim: Städtische Seniorenheime sollen allen Menschen offen stehen. Da
438 jede Kultur andere Maßstäbe für ein würdiges Altern hat, befürworten wir
439 multikulturelle Pflege-Teams und eine Stärkung der interkulturellen Medizin. Das
440 gilt auch für Hospize. Wir begrüßen ausdrücklich den Weg der städtischen
441 Altenhilfe mit ihren interkulturellen Schulungen. Unsere übergeordneten Ziele
442 sind Begegnungen auf Augenhöhe und gelingende Kommunikation bei der
443 medizinischen Pflege.

444 Genügend Fachkräfte anzuwerben gehört zu den größten Herausforderungen der
445 Zukunft. Wir unterstützen und begrüßen auch hier den eingeschlagenen Weg der
446 städtischen Altenhilfe, die sich mit großer Anstrengung um qualifiziertes
447 Personal für eine liebevolle Betreuung ihrer Bewohner*innen bemüht.

448 Prävention – Eine Stadt, die sich kümmert

449 Wir Grüne wollen den Augsburger*innen und insbesondere unseren Jugendlichen die
450 bestmögliche Begleitung anbieten. Wir wollen, dass sie starke, selbstbestimmte
451 Persönlichkeiten werden, die Gefahren wie Sucht, Essstörungen, sexualisierte
452 Gewalt oder Rassismus erkennen und sich ihnen entgegensetzen können. Wir
453 wollen, dass Menschen in schwierigen Lebenslagen Halt haben. Das ist keine
454 leichte Aufgabe und daher verfolgen wir insgesamt einen ganzheitlichen Ansatz.
455 Neben der Prävention müssen wir die Situation von Abhängigen verbessern und
456 ihnen helfen, die gesundheitlichen und sozialen Folgen ihrer Sucht möglichst
457 gering zu halten.

458 GRÜNE Ziele für eine gelungene Prävention:

459 Communities That Care: Wir befürworten die Rahmenstrategie Communities That Care
460 (Städte, die sich kümmern). Dabei werden besondere Risiken in den Quartieren und
461 fehlender Schutz genauso ermittelt, wie der Wunsch nach Freizeitanlagen oder
462 Treffpunkten. Zusammen mit allen Beteiligten werden Aktionspläne erarbeitet, die
463 den Kindern und Jugendlichen bestmögliche Chancen für ein gesundes und
464 risikoarmes Aufwachsen in ihrem Stadtteil ermöglichen.

465 Prävention muss eine Pflichtaufgabe sein: Wir brauchen in Augsburg dringend mehr
466 Gelder für Präventionsmaßnahmen, vor allem für spezielle Programme in
467 Schulklassen. Die Nachfrage von Schulen nach Infoangeboten ist deutlich größer
468 als von der Drogenhilfe Schwaben personell geleistet werden kann. Das darf nicht
469 sein!

470 Drogenkonsumräume ermöglichen: Für Suchtkranke wollen wir Beratungs- und
471 Anlaufstellen sowie die Drogenhilfe ausbauen. Wir Grüne wollen Suchtkranke nicht
472 kriminalisieren. Wir fordern deshalb die Einrichtung von Drogenkonsumräumen und
473 setzen uns dafür auf der Landesebene für entsprechende Gesetzesänderungen ein.
474 Sie können die Lebenssituation von Süchtigen verbessern und chronischen
475 Krankheiten wie Hepatitis und HIV vorbeugen. Drogenkonsumräume retten Leben.

476 Zusammenfassung:
477 Augsburg, die Stadt der 300.000 Chancen – Grüne Ziele

478 Gleiche Chancen bei der Bildung: Das ist für uns Grüne ein zentrales Anliegen.
479 Wir wollen daher nicht nur sanierte Kitas, Schulen und Jugendtreffs und mit der
480 kommunalen Schulbaurichtlinie und der Phase 0 unsere Planungs- und Bauprozesse
481 verbessern. Wir wollen vor allem auch qualitativ gute Bildungsorte. Mit einer
482 qualitativen Rahmenplanung zur Schulkindbetreuung und mit der
483 bedarfsorientierten Finanzierung von Kitas und Schulen bieten wir allen Kindern
484 die gleichen Startchancen und berücksichtigen besonders die Kitas und Schulen.
485 Bei unserer Planung haben wir zudem den Bedarf für die Zukunft vor Augen, den
486 wir mit unserer integrierten Bildungsentwicklungsplanung und der jährlichen
487 Bedarfsplanung ermitteln. Unser Bildungskonzept steht für Chancengleichheit von
488 Anfang an.

489 Augsburg inklusiv: Der Augsburger Aktionsplan Inklusion ist Schritt für Schritt
490 zusammen mit den Betroffenen umzusetzen. Wir achten dabei auf die speziellen
491 Bedürfnisse der psychisch Kranken und Menschen mit einer geistigen Behinderung.

492 Fürsorge für Hilfsbedürftige: Wer Hilfe braucht findet sie wohnortnah,
493 unbürokratisch und niedrigschwellig. Der Quartiersgedanke ist unsere Maxime,
494 d.h. kurze Wege, alles Wichtige ist vor Ort.

495 Gemeinschaft stärken: Wir fördern gemeinschaftsorientierte, kostenlose oder
496 preiswerte Bürgerzentren.

497 Kulturelle Teilhabe ermöglichen: Wir rücken das Kultursozialticket mehr ins
498 öffentliche Bewusstsein und stärken die Arbeit der Sozialpaten. Durch Aufklärung
499 und Beratung ermutigen wir die Menschen mit weniger Geld, öffentliche Angebote
500 zu nutzen. Wir wollen keinen Rückzug aus Scham in die Einsamkeit.

501 Gut Leben im Alter: Unser Ziel ist, dass jede*r so lange wie möglich
502 selbstbestimmt leben und aktiv sein kann. In unserer Stadt der kurzen Wege sind
503 Lebensmittelläden, Ärzte Senioren-Beratungsstelle, Nachbarschaftshilfe und Orte
504 der Begegnung gut erreichbar. In der Pflege befürworten wir das Prinzip ambulant
505 vor stationär. Wir wollen Angebote für queer lebende Senior*innen. Die
506 städtische Altenhilfe ist für LGBTI zu sensibilisieren. Kultursensible Beratung
507 und Pflege ist zu verstetigen und weiter auszubauen.

508 Prävention: Wir wollen, dass für Prävention genügend Gelder zur Verfügung
509 stehen, um Strategien wie die Communities That Care (Städte, die sich kümmern)

510 umzusetzen. So sollen gesunde und risikoarme Quartiere für Jugendliche
511 entstehen. Ebenso sollen Suchtkranke entkriminalisiert werden und ordentliche
512 Beratung und Hilfe bekommen.